

FRAKTION **GRÜNE ARBEITNEHMER** IN DER AK WIEN

174. Tagung der Vollversammlung
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien
am 11. November 2020

Antrag 16

SICHERHEIT BEI ELEKTRO-SCOOTERN

Die Arbeiterkammer Wien spricht sich für mehr Sicherheit bei Elektro-Scootern aus. Dies soll insbesondere durch eine bessere technische Ausstattung, Schutzhelmpflicht sowie praxisgerechte Geschwindigkeitslimits erreicht werden.

E-Scooter erfreuen sich als Nahverkehrsmittel zunehmender Beliebtheit, da sie platzsparend und bequem sind. Die vermehrte Nutzung (vor allem bei Jugendlichen) führt aber auch zu Problemen und Unfallgefahren.

- Die E-Scooter haben viel kleinere Räder als Fahrräder und sind daher viel instabiler. Insbesondere bei Bodenunebenheiten oder Schlaglöchern kann man damit leicht stürzen, was zu erheblichen Verletzungen führen kann. Das Tragen eines Fahrradhelmes sollte bei der Benutzung von E-Scootern zwingend vorgeschrieben sein (ähnlich wie auch bei Motorrädern und Mopeds).
- Die E-Scooter haben keine so gute Bremswirkung wie Fahrräder, d.h. die Geschwindigkeit von 25 oder sogar 30 km/h ist für Fahrzeuge dieser Bauart zu hoch, es sollte daher ein entsprechendes Geschwindigkeitslimit gelten.
- Handzeichen geben, um eine Richtungsänderung anzuzeigen, ist bei E-Scootern schwierig bis unmöglich. Es sollte daher bei jedem E-Scooter eine elektrische Blinkanlage vorgeschrieben sein.
- Die Beleuchtung bei E-Scootern ist oft unzureichend. Die Leuchtstärke des Frontlichtes, aber insbesondere die Leuchtkraft des Rücklichtes ist oft zu gering. Dazu kommt noch, dass die Lichter (besonders die Rücklichter) oft nur knapp über dem Bodenniveau montiert sind, und auch bei guter Leuchtkraft schlecht sichtbar sind. Die Entfernung des Leuchtkörpers vom Boden sollte mindestens 60 cm betragen. Zusätzliche Lichter am Helm wären empfehlenswert.

- Das Abstellen von ausgeliehenen E-Scootern auf Fahrbahnflächen ist ebenso ein Problem. Umgefallene E-Scooter auf Radwegen sind schlecht sichtbar und es kann bei Rädern oder anderen Scootern, insbesondere in der Nacht, zu Kollisionen mit diesen unsachgemäß abgestellten E-Scootern kommen. Dieses Problem sollte mit geeigneten Maßnahmen gelöst werden. Denkbar wäre etwa ein Erfassen von Bewegungsdaten, um festzustellen, ob eine etwaige unsachgemäße Abstellung auf den letzten Nutzer/die letzte Nutzerin zurückzuführen ist oder auf andere Personen, welche den Scooter zuvor nicht in Verwendung hatten. (Mögliche Motivationen zu einer solchen eigenmächtigen Umstellung wären etwa der Versuch, Platz zum Parken zu schaffen, oder auch das zwar gut gemeinte jedoch verfehlte Verständnis von Ordnung im öffentlichen Raum).